

Die Armut bekämpfen

Ein professioneller Küchenofen für die „Stëmm vun der Strooss“ in Hollerich

LUXEMBURG
JK

In der Küche der „Stëmm vun der Strooss“ in Luxemburg-Hollerich (7, rue de Fonderie) wurde gestern Vormittag der neue professionelle Küchenofen von Marcel Detaille und Alexander Oxacelay, Präsident beziehungsweise Direktorin der „Stëmm vun der Strooss“ sowie Laurent Meiers, Verantwortlicher von „Gingo Luxembourg“, vorgestellt.

Im vergangenen Jahr (2017) wurden im Schnitt täglich 200 Mahlzeiten im Sozialrestaurant der „Stëmm vun der Strooss“ in Hollerich angeboten. Im 2015 wurden über das ganze Jahr verteilt 45.277 Mahlzeiten serviert. Zwei Jahre später, 2017, waren es deren 75.686, was eine Steigerung um 65 Prozent auf zwei Jahre ausmacht. Die Freqüentierung der „Stëmm vun der Strooss“ in Hollerich hat in den vergangenen zwei Jahren um 244 Prozent zugenommen: von 1.046 Personen, die am Rande der Gesellschaft leben, im Jahr 2015 auf 3.599 im vergangenen Jahr.



Marcel Detaille und Alexandra Oxacelay, Präsident beziehungsweise Direktorin der „Stëmm vun der Strooss“, bei der Vorstellung des professionellen Küchenofens

Foto: Editpress/François Aussems

Journal 17.05.18 I

Für den Präsidenten der „Stëmm vun der Strooss“, Marcel Detaille, war die Anschaffung eines neuen Herdes unumgänglich geworden. Seit 2014, als die „Stëmm vun der Strooss“ ihren Sitz von Bonneweg nach Hollerich verlegte, konnte das Sozialrestaurant immer „volles Haus“ vermelden. Im vergangenen Jahr wurden über 70.000 Mahlzeiten hier angeboten. Dank der Plattform Gingo, wie Detaille gestern unterstrich, konnten „über 30.000 Euro gesammelt werden, die es dem Koch Stephane und seiner Mannschaft erlaubten, einen neuen professionellen Herd anzuschaffen, um der stets steigenden Nachfrage gerecht zu werden“.

Eine große Herausforderung

Für Alexandra Oxacelay, Direktorin der „Stëmm vun der Strooss“, stellte die Zusammenarbeit mit der Plattform Gingo eine doppelte Herausforderung dar: Zum einem handelte es sich um eine neue Form der Zusammenarbeit und zum anderen sollte die

Summe von 30.000 Euro bei dem mit Gingo gestarteten Appell zusammengetragen werden. Der Aufruf wurde am 16. März 2018 auf der Gingo-Plattform gestartet und hatte eine Laufdauer bis zum 4. Mai 2018. Nach Ablauf dieser Frist waren auf den Konten der „Stëmm vun der Strooss“ 34.0941 Euro zusammengekommen. Womit der Ankauf des neuen Herdes gesichert war.

Nun heißt es bei der „Stëmm vun der Strooss“ das nächste Projekt zu stemmen:

Die Außenterrasse in der Rue de la Fonderie in Hollerich, die heute als Raucherecke dient, soll umgestaltet, überdacht und begrünt werden.

Auch trägt sich die „Stëmm vun der Strooss“ mit dem Gedanken, nach englischen Vorbild einen Verteilerautomaten in der Hauptstadt, vorzugsweise in Bonneweg oder im Bahnhofsviertel, zu errichten, in dem „die Leute, die auf der Straße leben, alles finden, was sie brauchen“, wie Detaille meinte. ●

ZUR „STËMM VUN DER STROOSS“

Integration sozial Benachteiligter

Die „Stëmm vun der Strooss“ wurde 1996 ins Leben gerufen und setzt sich für die Integration sozial Benachteiligter ein. Die Zielgruppe sind Menschen, die obdachlos oder arbeitssuchend sind, die RMG beziehen, ehemalige Strafgefangene, Asylbewerber, Immigranten sowie Menschen, die drogen-, alkohol-, medikamentenabhängig oder psychisch krank sind.

Journal 17.05.17